

**Protokoll der öffentlichen Sitzung des Stadtteilbeirates Walle vom 05.03.2015, 18.00 Uhr im Ortsamt West, Waller Heerstraße 99, 3. OG**

Nr.: XI/03/15

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr  
Ende der Sitzung: 20.00 Uhr

**Anwesend sind:**

Frau Cornelia Barth	Frau Gudrun Lange-Butenschön
Herr Jürgen Diekmeyer	Herr Franz Roskosch
Frau Cecilie Eckler- von Gleich	Herr Jörg Tapking
Frau Petra Fritsche-Ejemole	Herr Gerald Wagner
Herr Wolfgang Golinski	Herr Dr. Peter Warnecke
Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann	Herr Lutz Wendeler
Herr Joseph Heseding	Frau Brunhilde Wilhelm
Herr Hans-Dieter Köhn	Frau Nicoletta Witt
Frau Tanja Häfker	

**Entschuldigt sind:**

Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann  
Herr Joseph Heseding  
Herr Lutz Wendeler  
Herr Franz Roskosch

**Gäste:**

Herr Horst Frehe,	Staatsrat / Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen
Frau Dr. Heidemarie Rose	SKJF – Abteilung Junge Menschen
Frau Petra Kodré	SKJF – Referat Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen

Folgende Tagesordnung wird einstimmig beschlossen:

- TOP 1: Genehmigung der Protokolle Nr.: XI/04/14 vom 11.06.2014, Nr.: XI/05/14 vom 02.07.2014 und Nr.: XI/06/14 vom 08.10.2014**
- TOP 2: Unterbringung von Flüchtlingen in Walle**  
**dazu:** Horst Frehe / Staatsrat - Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend, Frauen  
Dr. Heidemarie Rose / SKJF - Abteilung Junge Menschen  
Dr. Petra Kodré /SKJF–Referat Aufnahme + Unterbringung von Flüchtlingen
- TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**  
a) aus der Bevölkerung                      b) aus dem Beirat
- TOP 4: Bericht des Beiratssprechers**
- TOP 5 : Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

---

**TOP 1: Genehmigung der Protokolle**

Den o. g. Protokollen wird einstimmig zugestimmt.

**TOP 2: Unterbringung von Flüchtlingen in Walle**

Herr Frehe berichtet über die steigende Anzahl von Flüchtlingen. Für 2015 werden ca. 4.000 bis 5.000 Flüchtlinge aus verschiedenen Herkunftsländern erwartet. Ca. 1.500 Unterbringungsplätze müssen schnellstmöglich geschaffen werden. Auch in Stadtteilen,

in denen noch keine Flüchtlingsunterkünfte sind, sollen demnächst Einrichtungen geschaffen werden, z.B. in Oberneuland im Finnenweg, Wohnpark Oberneuland, Kampa-Häuser in Oberneuland.

Folgende Einrichtungen sollen für Alleinstehende und Familien im Stadtteil Walle geschaffen werden. Die Planungen werden von Frau Dr. Kodré vorgestellt:

- **Porthotel**

Das Bauvorhaben wurde dem Beirat bereits vorgestellt. Alle Genehmigungen liegen vor. Hier können Plätze für ca. 120 Flüchtlinge geschaffen werden. Es wird mit einer Bauzeit von ca. 12 Monaten gerechnet. Das Hotel wird von Soziales für 10 Jahre angemietet. Ein Betreuungsverband wird das Haus leiten. Auch wenn die Nähe zur Unterkunft Überseetor skeptisch gesehen wird, so sind Synergieeffekte zwischen beiden Einrichtungen möglich, z.B. ärztliche Betreuung. Sollten die Zahlen für Flüchtlinge zurückgehen, kann das Haus für Wohnen genutzt werden.

- **Erweiterung Unterkunft Überseetor**

Erweiterung um zwei bauliche Einheiten für ca. 60 Personen. Das Personal wird entsprechend aufgestockt. Bezugsfertig ca. November 2015. Die Einschätzung des Leiters der Unterkunft Überseetor für die Erweiterung ist positiv, zumal die Personaldecke erhöht wird. In Bremen liegt zwar die Obergrenze für Unterkünfte bei 240 Plätzen, aber die langjährige Einrichtung in der Ludwig-Quidde-Straße läuft mit sogar 260 Plätzen sehr gut.

Frau Dr. Rose berichtet über die Situation der minderjährigen unbegleiteten Jugendlichen (UMF), von denen 495 im Jahr 2014 nach Bremen gekommen sind. Es werden für 2015 ca. 900 bis 1.000 weitere Jugendliche erwartet. Es handelt sich hauptsächlich um junge Männer zwischen 14 und 18 Jahren. Für UMF gibt es keine Umverteilung in Deutschland nach dem Königsberger Schlüssel, aber Bemühungen, dies entsprechend bis ca. Mitte nächsten Jahres zu ändern. Bremen gehört zu den 10 Orten in Deutschland, die von jugendlichen Flüchtlingen am meisten angelaufen werden. Das Amt für Soziale Dienste/Jugendamt ist für die Inobhutnahme und den Schutz der UMF zuständig. Ein Amtsvormund und ein Case-Manager müssen bestellt werden, um mit ihnen zusammen Perspektiven zu entwickeln (Ausbildung, Schule, Wohnen etc.). Zur Zeit leben ca. 130 UMF in der Zentralen Erstaufnahmestelle ZAST für einen Zeitraum zwischen 2 Wochen und 3 Monaten. Es ist dringend erforderlich, weitere Aufnahmeplätze zu schaffen.

Folgende Einrichtungen sollen für minderjährige unbegleitete Jugendliche geschaffen werden:

- **Ehemaliges Zollamt / Hans-Böckler-Straße**

Die Räumlichkeiten sind gut geeignet für die Erstaufnahme von ca. 90 bis 100 UMF. Damit kann die ZAST entlastet werden. Die Jugendlichen können sich hier zwischen 2 Wochen und 3 Monaten aufhalten. Es ist ein Etagenkonzept möglich, Gemeinschaftsräume sind vorhanden. Drei Träger werden sich um die Betreuung bewerben: Reisende Werkschule Scholen, AWO, DEVA Interkulturelle Kompetenz in der Kinder- und Jugendhilfe. Das Gebäude soll zunächst für ein Jahr genutzt werden. Bis dahin soll eine zentrale Aufnahmestelle für Jugendliche im Stadtteil Mitte entstehen. Das ehemalige Zollgebäude kann dann für alleinstehende Flüchtlinge und Familien genutzt werden.

- **Hostel Zollhaus**

Seit Weihnachten wird das Hostel von 23 UMF als Unterkunft genutzt. Hier handelt es sich um schon sehr selbständige Jugendliche. Es gab keinerlei Auffälligkeiten. Das

Hostel hat der Sozialbehörde ein Konzept für die Unterbringung von insgesamt 50 Jugendlichen vorgeschlagen. Ein Träger hat die ambulante Betreuung übernommen.

In der Diskussion mit dem Beirat wurde darauf hingewiesen, dass der Betreuungsschlüssel bedarfsgerecht aufgestockt werden sollte, das Clearing vollständig im Zollhaus durchgeführt und die Beschulung nachgebessert werden.

Anschließend wird der gemeinsame Beschlussentwurf (Anlage 1) einstimmig verabschiedet.

### **TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**

#### **a) aus der Bevölkerung:**

Es gab keine Anträge, Anregungen und Wünsche.

#### **b) aus dem Beirat:**

Es liegt nichts vor.

### **TOP 4: Bericht des Beiratssprechers**

Es wird bekannt gegeben, dass es vom 07.06.2015 bis zur konstituierenden Sitzung Ende Juni/Anfang Juli eine beiratsfreie Zeit gibt.

### **TOP 5: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

**Fahrradstraßen:** Der Abgeordnete Jürgen Pohlmann berichtet aus der am heutigen Tag stattgefundenen Deputationssitzung „Bau“. Die Deputation hat die Vorlage zu „Fahrradstraßen integriert planen und kommunizieren“ beschlossen. Damit ist die Voraussetzung für die Planungen der Vegesacker Straße zur Fahrradstraße gegeben.

Vorsitz/Protokoll:

Beiratssprecher:

---

- Ulrike Pala -

---

- Wolfgang Golinski -